

Der Naturgarten im März



Tobi (2. Vorstand)

Insekten unterstützen

Blattlausjäger fördern

Einige Wildbienen und solitäre Wespen nisten in markhaltigen Stängeln. Für uns sind diese kleinen Wespen völlig ungefährlich. Nicht allerdings für Blattläuse. Denn manche Wespenarten sammeln Blattläuse für ihren Nachwuchs. Bieten wir passende Nistgelegenheiten, halten die kleinen Wespen die Blattläuse auch in unseren Kleingärten in Schach. Dafür brauchen wir etwa 50 cm lange Stängel von Brombeere, Karde oder Königskerze. Diese schräg anschneiden, damit das Mark freiliegt. So gelangen die Tiere leicht ins Innere. Dann die Stängel senkrecht aufstellen oder an passender Stelle anbinden. Waagrecht befestigte Stängel werden in der Regel nicht besiedelt. Denn in der Natur stehen sie ebenfalls senkrecht oder leicht schräg, wenn die Pflanzen durch starken Wind abbrechen. Eine einfache Alternative: abgeblühte Königskerzen einfach stehenlassen, nur den Blütenstand abschneiden und so das Mark freilegen.



Foto: Tobias Bode



Fotos: Tobias Bode

Nicht alles auf einmal schneiden

Hohle, trockene Staudenstängel dienen einigen Insekten als Überwinterungsplatz. Wollt ihr diese Insekten unterstützen, wartet mit dem Rückschnitt bis mindestens Ende März. Die Stängel nach dem Schnitt nicht kleinschneiden, sondern am besten in voller Länge an einem sonnigen Platz im Garten aufstellen, damit die Insekten dort wieder in Freie gelangen können.

Rasen? Erstmal in Ruhe lassen!

Die meisten unserer heimischen Wildbienen nisten im Boden. So auch die Graue Sandbiene, die meist Ende März schlüpft. Sie nistet unter anderem in lückigen Rasenflächen. Wollt ihr sie unterstützen, lasst den Rasen ungedüngt. Die Graue Sandbiene ist übrigens absolut harmlos.

Reisighaufen anlegen

Ihr habt gerade eure Obstbäume geschnitten? Dann legt doch aus den Zweigen einen kleinen Totholzhaufen an. Dort können sich Laufkäfer ansiedeln, die es unter anderem auf Schnecken Eier abgesehen haben.